

Sonntag: Taufe des Herrn

Lesung: Jes 55,1 – 11

Evangelium: Mk 1,7 – 11

Der Jesajatext erinnert an ein Wahlprogramm, das Versprechungen macht, Akzente setzt und Verhältnisse zum Besseren hin verändern will. *Einfach lesenswert!*

Durch die Predigt Jesu nach der Taufe kommt Gott uns näher, geht die Hoffnung nicht zugrunde, ist der Mensch nicht Gefangener seines Schicksals. Wir alle werden durch die Taufe zu geliebten und behüteten Kindern Gottes. Und dieser Gott wünscht sich ein Herz, das fähig ist, sich lieben zu lassen.

Vergleiche dazu: 1 Joh 4, 10 – 11: „Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns liebt.....hat.“

„Ich bin getauft.

Sie haben mir einen Namen gegeben.

Ich bin keine Nummer, kein Es und kein Fall.

Ich bin von Ewigkeit gewollt.

Bezeichnet mit dem Siegel des Lebens.

Ich bin getauft.

Sie haben mir Wasser über den Kopf gegossen.

Sie haben mir den Heiligen Geist zugesagt.

*Ich spüre die Atmosphäre des Vertrauens
und der Geborgenheit.*

Hier kann ich atmen und leben.

Ich bin getauft.

Sie haben mir keine Leere aufgeschwätzt.

*Lange, bevor ich mich entscheiden konnte,
hat sich einer für mich entschieden:*

Jesus Christus.

Jetzt ist es an mir, ob ich seine Entscheidung annehme.

Ich bin getauft.

Sie haben mir eine Heimat angeboten:

Die Kirche.“

(Autor ist mir unbekannt)



Im Gedenken an Bischof Johann Weber, der oft von der Taufe als das wichtigste und wertvollste Sakrament gesprochen hat, wünscht einen schönen und gesegneten Sonntag

Hans, Pfr.

Weiterleiten erwünscht